

Gefühl von Fülle und Vergänglichkeit

Es war eine Premiere, die Lust auf mehr gemacht hat. Das neue Ensemble Büdinger Barock gab zusammen mit der großartig aufgelegten Moderatorin Ronka Nickel einen gelungenen Einstand im ausverkauften Oberhof. Konzerte auf diesem Niveau sind ein Genuss.

VON HANNAH VON PROSCH

Um ein wirklich gutes Barockensemble mit Gesang zu hören, muss man normalerweise in die Zentren der Barockmusik oder in eine Großstadt fahren. Jetzt gibt es Büdinger Barock. Die fünf Musikerinnen und Musiker mit Moderatorin Ronka Nickel gaben nun ihren großartigen Einstand vor ausverkauftem Haus im Sälchen des Büdinger Kulturzentrums Oberhof.

Der kleine Saal war gefüllt mit Barockliebhabern aus der gesamten Region. Sie waren eingeladen in die Klangwelt dieser Epoche einzutauchen, die geprägt ist von wilden Emotionen und höfischer Tändelei, von Lust und Liebesleid, Fernweh und magerem Musikerleben. Ronka Nickel führte liebenswert und klug mit Versen und Anekdoten durch diese Wirrungen.

Vier der fünf Ausführenden sind rund um die Musik- und Kunstschule (Muks) gut bekannt: Irina Ullmann (Cembalo), Simon Ullmann (Barockcello), Ursula Vogt (Blockflöte und Fagott) sowie die Mezzosopranistin Katharina Padrok. Neu hinzu kam die Altenstädter Flötistin Sabine Dreier und mit ihr der Name Büdinger Barock.

Selbst wenn man sich gut vorstellen kann, wie exquisit das Profiquartett bisher klang,



Büdinger Barock, ein Barockensemble vom Feinsten, gibt im Sälchen des Oberhofs seinen Einstand mit (v. l.) Sabine Dreier, Ursula Vogt, Irina Ullmann, Simon Ullmann und Katharina Padrok.

FOTO: VON PROSCH

die Traversflöte bereichert die Klangvielfalt ungemein. Zwei Stücke in Originalbesetzung hatten sie in ihr erstes Programm aufgenommen: Die Triosonate C-Dur von Johann Joachim Quantz und Händels weltliche Kantate »Mi palpita il cor«. Die anderen Stücke waren Bearbeitungen, denn oft haben die Komponisten nicht festgelegt, ob Violine oder Flöte das Melodieinstrument ist und wie sich der Basso Continuo zusammensetzt.

Brummiger Ton des Fagotts

So war Ursula Vogt mit dem wunderbar brummigen Ton des barocken Fagotts im Continuo zu hören. In Philipp Heinrich Erlebachs mehrstrophigem Lied »Es hat Fröhlichkeit gleichfalls ihre Zeit«, wetteiferten zwei Sopranblockflöten

miteinander. Allein Sabine Dreier packte ihr großes Können in fünf verschiedene Flöten, die sie besitzt und beherrscht. Cembalo und Cello waren gleichermaßen präsent – sowohl ein Lob für die Ausführenden als auch für die klare Akustik im getäfelten Saal. Ob instrumental oder mit der Sängerin und ihrer hohen barocken Gesangkunst voller Koloraturen, das Ensemble hatte sich zu einer wunderbaren Harmonie zusammengefunden.

Zu jedem der Komponisten und ihrer Zeit wusste Ronka Nickel eine Geschichte. Joseph Bodin de Boimortier wartete in der Trio Sonata D-Dur mit galantem, leichtfüßigem Stil auf. Offenbar so, wie er auch seine Spottverse schrieb. Mit den beiden Bacharien erinnerte sie daran, dass es ohne die Sehnsucht die einen umtreibt,

vielleicht keine solchen Musiker und Konzerthungrigen geben würde.

Quantz, der spätere Flötenlehrer des Alten Fritz und einziger, der ihn kritisieren durfte, war als junger Musiker jahrelang von Hof zu Hof gelaufen, um eine Anstellung zu bekommen. Von dem etwa 100 Jahre früher lebenden berühmtesten Lautenspieler am englischen Hof, John Dowland, sang Katharina Padrok leider vergebens, der Earl wurde hingerichtet.

Derb, frivol, herzerreißend

Überhaupt ging es im Barock tränenreich zu. Würde der Mann verschmäht, wollte er

gleich sterben, und für alles gab er der Frau die Schuld. Jetzt erst wiederentdeckt wird Christoph Schaffrath, der einst zusammen mit Telemann genannt wurde. Sein Trio in D-Dur ist ein feines, virtuoses Stück mit einem Dialog aus Flöte und Cello. In ebenso herzerreißenden wie frivolsten Gedichten und derben Versen zeichneten Ronka Nickel ein literarisches und das Ensemble ein treffendes musikalisches Bild des Barock.

Dem Premierenprogramm folgte mit der bekannten Arie aus Händels Oper Rinaldo die Zugabe. »Danke für den Applaus, aber weiterzuklatschen macht jetzt keinen Sinn: Sie haben keine Zugabe mehr«, verabschiedete sich Nickel. Büdinger Barock freut sich aber schon auf weitere Auftritte, was vom Publikum lautstark begrüßt wurde.

Reparier-Bar öffnet wieder am Donnerstag

Büdingen (red). Die Reparier-Bar öffnet wieder am Donnerstag, 19. Oktober, von 17 bis 20 Uhr und bietet Unterstützung bei kleineren Reparaturen an. Treffpunkt ist in den Räumen der Brauch-Bar in Büdingen (Bahnhofstraße 4).

Unter Anleitung wird angeboten, alles Tragbare – sowohl mit als auch ohne Stecker – zu reparieren. Ziel ist es, die Lebensdauer der Geräte durch eine Instandsetzung zu verlängern, Ressourcen sowie den Geldbeutel der Besitzer zu schonen und so zu nachhaltigem Umgang beizutragen. Interessierte werden gebeten, sich anzumelden, um größere Wartezeiten zu vermeiden. Dafür steht vorab täglich ein Mitarbeiter von 17 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 0160/99586671 zur Verfügung. Wer sich ohne Reparaturgegenstand einen ersten Eindruck verschaffen möchte oder an einer Mitarbeit interessiert ist, ist auch ohne Terminvereinbarung willkommen.

Die Reparier-Bar ist Teil der Projekte der Gemeinwesenarbeit (GWA) der Ehrenamtsagentur »Aktiv in Büdingen« und teilt sich die angemieteten Räume mit anderen Projekten. Als GWA-Projekt der Ehrenamtsagentur wird die Reparier-Bar durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gefördert. Mitarbeiter setzen ehrenamtlich Zeit und Können ein, um einen wichtigen Beitrag zu leisten, Nachhaltigkeit zu leben.

Kochkurs für Kinder

Eckartshausen (red). Die Landfrauen aus Eckartshausen und Langen-Bergheim bieten wieder einen Kochkurs für Kinder an. Er findet am Dienstag, 24. Oktober, ab 10 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus des Büdinger Stadtteils (Zum Trinkborn 2) statt. Rita Schierhorn, Ernährungsfachkraft aus Eckartshausen, kocht mit Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Anmeldungen nehmen Ilka Stürtz unter der Telefonnummer 06048/1498 und Trautel Sellheim unter 06048/9529508 entgegen.

Dorf-App und Gartenschau

Calbach (leo). Der Ortsbeirat Calbach lädt zur nächsten Sitzung ein. Sie findet am Donnerstag, 2. November, im Dorfgemeinschaftshaus (Limesstraße 41) statt. Beginn ist um 20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Entwässerung des Bergweges und des Diebacher Weges. Es geht um die Umgestaltung des Dorfplatzes, eine Dorf-App für Calbach sowie um den Workshop zur Landesgartenschau am 17. November für die Orte Calbach und Eckartshausen.

Land Hessen würdigt Valentina Bischof

Justizfachangestellte seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst – Seit 2018 am Amtsgericht tätig

Büdingen (red). Valentina Bischof arbeitet seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst. Zum Jubiläum zeichnete das Büdinger Amtsgericht die Justizfachangestellte nun mit einer Urkunde des Landes Hessen aus.

Valentina Bischof begann ihre Ausbildung zur Justizfachangestellten am 1. September 1998 beim Amtsgericht Offenbach. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung war sie von September 2001 bis Mai 2010 bei der Bahn-Betriebskas-

se tätig. Von Juni 2010 bis März 2018 arbeitete Bischof als Justizfachangestellte beim Amtsgericht Wiesbaden in verschiedenen Bereichen. Seit 1. April 2018 arbeitet sie beim Amtsgericht Büdingen – und zwar zunächst in der Betreuungs- und Nachlassabteilung. Seit 1. August 2021 hat sie unter anderem auch die Aufgaben einer Vorortbetreuerin übernommen und ist dort neben zwei weiteren Betreuerinnen am Büdinger Amtsgericht

eine wichtige Ansprechpartnerin für alle Mitarbeiter im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung der gerichtlichen Arbeitsabläufe.

In einer kleinen Feierstunde übergab Stefan Knoche, Direktor des Amtsgerichts, Bischof unter anderem eine Urkunde, in der ihr im Namen des Landes Hessen Glückwünsche zum 25-jährigen Dienstjubiläum sowie Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste ausgesprochen wurden.



Valentina Bischof erhält von Amtsgerichtsdirektor Stefan Knoche Blumen und eine Urkunde des Landes Hessen.

FOTO: RED

Verstärkung fürs Team

Sozialdezernentin stellt Susanne Berger vom Pflegestützpunkt des Wetteraukreises vor

Büdingen (red). Erste Kreisbeigeordnete Stephanie Becker-Bösch hat die Außenstelle des Pflegestützpunktes des Wetteraukreises in Büdingen besucht, um die neueste Mitarbeiterin willkommen zu heißen: Seit April verstärkt Susanne Berger das Team.

Der Pflegestützpunkt in Büdingen ist bekannt für seine umfassende und unabhängige Beratung rund um die Auswahl und Inanspruchnahme von Hilfsangeboten für gesetzlich Pflegeversicherte. Seine Aufgaben umfassen persönliche Beratungen vor Ort, telefo-



Stephanie Becker-Bösch (l.) mit Susanne Berger.

FOTO: RED

nische Auskünfte sowie Beratungen im häuslichen Umfeld. »Mit ihrer Qualifikation als Heilerziehungspflegerin und

Sozialarbeiterin bringt Susanne Berger eine breite Palette an Fachkenntnissen in die Arbeit des Pflegestützpunktes ein. Besonders hervorzuheben sind ihre wertvollen Erfahrungen im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung.

Anlaufstelle für Netzwerkpartner

Diese Expertise bereichert die Dienstleistungen in Büdingen und optimiert die Unterstützung für pflegebedürftige Menschen und ihren Angehö-

rigen. Der Pflegestützpunkt im Ostkreis ist außerdem Anlaufstelle für Netzwerkpartner wie Sozialdienste, andere Beratungsstellen und weitere Interessengruppen im Bereich der Pflege«, so die Sozialdezernentin. Sie betont zudem die Bedeutung des Pflegestützpunktes für die Region: »Er ist eine wertvolle Beratungsstelle für Menschen, die Unterstützung im Pflegebereich suchen. Mit Frau Berger haben wir eine hochqualifizierte Fachkraft, die dazu beiträgt, die Arbeit des Pflegestützpunktes weiter auszubauen.«

INFO

Kontakt

Der Pflegestützpunkt ist in Büdingen im Landratsamt (Berliner Straße 31) beheimatet. Sowohl Susanne Berger als auch Armin Auth, ein langjähriges Mitglied des Teams, stehen für Beratungen zur Verfügung. Susanne Berger ist unter der Telefonnummer 06042/9893465 und Armin Auth unter 06042/9893464 erreichbar. Anfragen sind auch per E-Mail an pflegestuetzpunkt@wetteraukreis.de möglich. red

Kreis-Anzeiger

FÜR WETTERAU UND VOGELSBERG

Verlag: Verlag Wetterau und Vogelsberg GmbH, Zeppelinstraße 11, 63667 Nidda-Borsdorf (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Dr. Jan Eric Rempel
Chefredakteur: Siegfried Klingelhöfer
Anzeigen: Frank Kaiser (verantwortlich)
Vertrieb: Christian Kramer
Druck: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen.
www.kreis-anzeiger.de
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder info@presse-monitor.de, PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG.